

Pressemeldung „Leben auf den Tod malen – Ikonen auf Munitionskisten“

14.05.2024 bis 4. Juni 2024, Peterskirche Heidelberg, Plöck 70

Das ukrainische Künstlerpaar Sonia Atlantova und Oleksandr Klymenko schreibt in ostkirchlicher Tradition Ikonen auf Munitionskistendeckel, die von den Schlachtfeldern in der Ukraine stammen. Auf diese Weise geben sie ihrer Hoffnung auf Frieden Ausdruck und verwandeln Kriegsmüll in Symbole für das Leben. Eine Ausstellung dieser Hoffnungszeichen ist vom 14. Mai 2024 bis zum 4. Juni 2024 in der Peterskirche Heidelberg, Plöck 70, zu sehen. Die Ausstellung wird am Dienstag, 14. Mai 2024 mit einer Vernissage um 20:00 Uhr eröffnet, bei der auch das Künstlerpaar anwesend sein wird. Im Rahmen der Ausstellung finden außerdem zwei weitere Vorträge statt, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Ikonen und ihrem Kontext ermöglichen: Am 22. Mai 2024 wird Bohdan Mostovyi um 19:00 Uhr im Karl-Jaspers-Haus, Plöck 66, über die Situation der Kirchen in der Ukraine sprechen und am 29. Mai 2024 wird Dr. Dagmar Heller vom Konfessionskundlichen Institut Bensheim um 19:00 Uhr in der Peterskirche in die Theologie der Ikonen einführen. Die Ausstellung und das Rahmenprogramm werden vom Ökumenischen Institut der Universität Heidelberg sowie der Universitätsgemeinde und Evangelischen Studierendengemeinde veranstaltet.

Ausstellung „Leben auf den Tod malen“: Peterskirche Heidelberg, Plöck 70. Öffnungszeiten montags bis freitags von 14-17 Uhr und sonntags nach dem Gottesdienst von 11-13 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten und kommen humanitären Projekten in der Ukraine zugute.